



DIALOG. INTERKULTURELLE ZEITSCHRIFT FÜR GERMANISTIK

NR. 2019/1

Liebe Kolleginnen,

Liebe Kollegen,

die Ausgabe 2019/1 liegt Ihnen vor und wir freuen uns sehr, dass auch diese Ausgabe aus Artikeln zustande gekommen ist, die ganz aktuelle und bedeutende Themen diskutieren. Ihnen möchten wir sie unter den folgenden Rubriken präsentieren:

Im Fachbereich der *Deutschen Literatur* beschäftigt sich der erste Artikel mit Hofmannsthals Orientbild anhand seines Reiseberichts „*Reise im nördlichen Afrika*“. Der zweite Beitrag verfolgt den Rezeptionsprozess von Kafkas Werken in der Türkei, wobei die Interpretationen von Kafkas Werken durch türkische Rezipienten und ihre Einflüsse auf die türkische Literatur und Leserschaft im Zusammenhang mit den geschichtlichen, gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Entwicklungen des Landes berücksichtigt werden. Im dritten Beitrag handelt es sich um die Ursachen des Misserfolgs von drei historischen Persönlichkeiten (Huldrych Zwingli, Jean Calvin und Jan Hus), die etwa 100 Jahre vor Martin Luther einige wichtige protestantische Gedanken geäußert hatten.

Die Rubrik *Migrantenliteratur* wird mit einem einzigen Artikel vertreten, in dem der Film „Wut“ des deutsch-türkischen Regisseurs Züli Aladağ im Fokus steht.

Die Rubrik *Komparatistik* beinhaltet zwei Beiträge. Der erste Artikel vergleicht die Kriminalromane von Ernst Theodor Amadeus Hoffmann (*Das Fräulein von Scuderi*) und Agatha Christie (*The Murder at the Vicarage*) miteinander und beschäftigt sich mit den listigen weiblichen Detektiven am Beispiel von dem Fräulein von Scuderi und Jane Marple. Im zweiten Artikel geht es um Werke *Wie kommt das Salz ins Meer?* von Brigitte Schwaiger und *Kadının Adı Yok* [Die Frau hat keinen Namen] von Duygu Asena, die mit Hilfe von Edmund Husserls Begriffen Intentionalität und Noemas untersucht werden.

Zwei Beiträge bilden die Rubrik *Sprachwissenschaft* der vorliegenden Ausgabe. Der erste Beitrag befasst sich mit den anachronistischen Redensarten als Anzeichen für Sprachwandel und Indikatoren in der Vorurteilsforschung, der zweite in Türkisch verfasste Beitrag versucht, den Begriff „Kommunikation“ vom handlungsorientierten Blickwinkel zu analysieren.

Dem Fachbereich *Erziehungswissenschaft* sind zwei Artikel zuzuordnen. Der erste

stellt Modelle, curriculare Leitlinien und universelle Standards in der Ausbildung von Fremdsprachenlehrenden in den Mittelpunkt. Die Untersuchung der Nutzung von mobilen bzw. Online- und gedruckten Wörterbüchern im DaF-Unterricht bildet den Mittelpunkt des zweiten auf Türkisch verfassten Artikels.

Dem Bereich *Translationswissenschaft* sind zwei Aufsätze zugehörig. Der erste Beitrag hat zum Ziel, den Versuch einer didaktisch modellierten Vorgehensweise mehrerer aufeinanderfolgenden Unterrichtsphasen zu veranschaulichen, und erarbeitet ein Unterrichtsmodell aufgrund der Relevanz von Lese-, Verstehen- und Recherchekompetenz bei literarischen Texten. Der zweite Artikel dieser Rubrik beschäftigt sich mit den lexikalischen Ausdrucksmitteln als Intensivpartikel im Deutschen und Türkischen.

Neben den Aufsätzen gibt es in dieser Ausgabe auch zwei auf Deutsch geschriebene *Berichte*: Im ersten Bericht geht es um die Transkription des Literaturworkshops mit dem Kafka-Biografen Reiner Stach an der Hacettepe Universität. Der zweite Bericht beinhaltet im Rückblick Informationen zur internationalen Tagung des Germanistischen Instituts der Universität Pécs in Ungarn am 9. und 10. Mai 2019.

Drei Rezensionen zu den Büchern *Ütopyada Edebiyat Edebiyatta Ütopya* [Literatur in Utopie, Utopie in Literatur], *İsmail ve Babamın 68 Kuşağı* [Ismail und 68er Generation meines Vaters] und *Safiye Can'da Poetik Yaklaşımlar* [Poetische Ansätze bei Safiye Can] runden die Ausgabe ab.

Mit der Veröffentlichung dieser Ausgabe möchte ich gerne die Gelegenheit nutzen, mich von Ihnen als Begründer und geschäftsführender Herausgeber bzw. Editor in Chief der Online-Zeitschrift seit 2013 zu verabschieden und meinem Nachfolger Doz. Dr. Mehmet Tahir Öncü und seinem Herausgeberteam viel Erfolg wünschen! Ich bin sehr zuversichtlich, dass *DIYALOG. Interkulturelle Zeitschrift für Germanistik* in guten Händen ist und weiter gedeihen wird.

Zum Schluss möchten wir auch allen Kolleginnen und Kollegen, die zu dieser vorliegenden Ausgabe beigetragen haben, unseren herzlichen Dank aussprechen, Sie alle auf den Redaktionsschluss für die nächste Nummer der Zeitschrift *Ende Oktober des Jahres 2019* aufmerksam machen und Ihnen mit herzlichen Grüßen einen erholsamen Sommerurlaub wünschen.

Konya, im Juni 2019

Prof. Dr. Ali Osman Öztürk
(Im Namen der EditorInnen)